

Liebe Eltern,
wir können es nicht mehr leisten, eingeweichte Bettwäsche zu reinigen. Darum bitten wir um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit, indem Sie die nasse Bettwäsche mit nach Hause nehmen und waschen! Am besten bringen Sie für den Transport einen großen Beutel mit. Des Weiteren erinnern wir Sie daran, die Bettwäsche regelmäßig mitzunehmen und zu waschen.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Ihr Kita-Team

Liebe Kinder, Eltern, Verwandte und Bekannte,

aufregende Tage im Kindergarten Sankt Martin liegen nun bereits hinter mir. Mein erster Arbeitstag am 1. Dezember wurde von einem herzlichen gemeinsamen Gottesdienst gekrönt. Beim anschließenden Empfang im Gemeinderaum lernte ich viele Eltern, Kinder und andere Leute aus verschiedensten Bereichen kennen. Täglich kommen mir seitdem neue strahlende Gesichter entgegen, ich lerne viele Namen kennen und mache mich mit den Gepflogenheiten der Kita vertraut. Ich empfinde es besonders schön, den Kitaalltag während der Adventszeit kennenzulernen und mitgestalten zu können.

Ich danke Ihnen für jeden hilfreichen Hinweis, jedes liebe Willkommenswort und vor allem für Ihr mir entgegengebrachtes Vertrauen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern und bin gespannt, was wir alles gemeinsam erleben werden!

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest mit Ihren Lieben, einen guten Start ins neue Jahr voller Gesundheit und Gottes Segen.

Constanze Kegel

Martinsbote Dezember 2022



Liebe Eltern, liebe Kinder,

den Martinsboten möchte ich noch einmal benutzen um mich bei Ihnen und Ihren Familien zu verabschieden. Herzlich möchte ich Danke für Ihr Vertrauen sagen, dass Sie uns das Kostbarste, Ihre Kinder, anvertraut haben. Ein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern des Fördervereins. Die vielen Stunden im Kindergarten verbracht haben um zu nähen, Märchen zu spielen und viele Arbeitseinsätze gemacht haben.

Dankbar bin ich auch für über 43 Jahre Arbeit mit Kindern im Kindergarten. Ein Dank gilt auch meinen Kolleginnen, die mich all die Zeit unterstützt haben und ohne die der Kindergarten nicht laufen würde. Danke für Euer Mitdenken, Tun und Handeln. Auch möchte ich unsere Trägervertreter/innen nicht vergessen. Danke für Eure Arbeit mit und für uns und die Kinder. Danke, dass Ihr uns den Rücken freigehalten habt und schützend vor uns gestanden habt. Ihr habt manches Problem „spielend“ gelöst. Ich denke nur an den Umbau des Gemeindehauses zum Kindergarten.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Euch alles Gute und Gottes Segen auf all Ihren und Euren Lebenswegen.

Gesegnete Weihnachten

Monika Bischoff

Heute habe ich eine ganze Sammlung, die ich einige Jahre gesammelt habe und zum Schutz der Kinder ohne Namen schreiben werde.

L. Katze ist im Himmel. M. fragte: „Wann kommt die denn wieder?“
K. antwortete „Wir hatten auch eine Katze, die ist tot!“

Zwei Mädchen spielen Mutter und Kind. Kind: „Mama ich gehe jetzt mit meinen Freunden spielen.“ „Nein, du bleibst hier!“ „Doch ich gehe!“ „Nein!“ „Mensch Mama, ich bin doch schon 28!“

In unserem Spielhaus im Garten wurde in der Nacht das Kupferdach geklaut. Wir riefen die Polizei, um eine Anzeige aufzugeben. Als die netten Beamten kamen, nutzten wir die Chance, um uns die Ausstattung und das Polizeiauto anzuschauen. Als die Beamtin die Handschellen den Kindern zeigte, rief K. „Meine Oma hat die in rosa!“

An einem Montag fragte ich die Kinder, was sie am Wochenende gemacht haben und wie es war. R. „Es war ganz schön eng.“ erstaunt fragte ich: „Eng?“ R. „Na das war so eng, dass Mama und Papa übereinander schlafen mussten!“

Mama und Papa hatten ein wenig „Krieg!“. Als der hoffnungsvolle Nachwuchs ins Bett gebracht wurde, gab es als „Gute Nachtgeschichte“ „Die Bremer Stadtmusikanten“. Nach einem langen Gespräch vertrugen sich Mama und Papa wieder und gingen auch ins Bett. Die Tür vom Schlafzimmer wurde aufgerissen und J. setzte auf die Schultern vom Papa und rief: „Ich bin der Hahn!“

Bei einer Familie war der Maler im Haus und renovierte. S. fragte die Mama: „Wann kommt denn der Stricher wieder?“

„Papa muss seine Lumpen selber waschen!“ „Wieso?“ „Na weil er es kann!“

Die Kinder sind im Schneeköniginnen-Fieber. Elsa und Anna sind überall. Ein Opa holte seine Enkeltochter ab. Sie setzte ihre Mütze auf und der Opa ganz liebevoll: „Das ist nicht deine Mütze!“ „Doch!“ „Nein, das kannst du glauben!“ „Doch!“ Der Opa wurde immer geduldiger und liebevoller. Und sie immer zorniger! Opa: „Du heißt nicht Elsa! Du heißt doch L.“

Hat die Hose unten und spielt an seinem... Mama sagt: „Zieh die Hose hoch, den will keiner sehen!“ A. darauf: „Stimmt, er hatte genug Luft, er hat gepullert und muss sich jetzt ausruhen!“

Wir sitzen in der Graderobe und ich höre, wie sich zwei Mädchen unterhalten. „Nein, die kannst Du nicht haben!“ „Ach doch!“ „Nein ich kann dir meine Bussis nicht geben!“ Ich drehe mich um und sehe, dass eines der Mädchen einen roten BH trägt. Am Tag danach erzählt die Mama.

„Ich räumte den Kleiderschrank auf um Platz zu schaffen. F. holte aus dem Lumpensack einen roten BH und teilte mit, dass sie ihn morgen im Kindergarten tragen will. Mama: „Lass ihn drin, die lachen über dich.“

Am Abend. „Die haben nicht über mich gelacht!“ Mama: „Was du hast ihn wirklich mitgenommen!“

Die Jungs erblicken beim Rodeln den rauchenden Schornstein. Da ruft einer: „Ey guckt mal, Sterni spuckt Feuer!“

Corona-Zeiten, M. sagte „Die Mutti hat mir einen Stock in die Nase gesteckt!“

W. sagt zu Conny „Du siehst ja aus, als hättest du einen Papageienkuchen auf dem Kopf!“